

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Juni 2016

---

Der Präsident E. Berger kann 39 Einwohnerinnen und Einwohner zur Gemeindeversammlung begrüßen. Von der Presse ist für die Volksstimme Herr Widmer anwesend.

Als Stimmzähler werden Agnes Mühlethaler und Dieter Bürgin bestimmt.

Änderungen zur Traktandenliste werden nicht gewünscht.

## 1. Beschlussprotokoll der Gemeindeversammlung vom 27. November 2015

Das Protokoll wird mit einer Enthaltung genehmigt und der Verfasserin, Frau N. Bürgin verdankt.

## 2. Genehmigung der Rechnung 2015, inklusive der Spezialfinanzierungen

C. Kamber begrüsst die Anwesenden. Zusammen mit der Einladung wurde den Einwohner/innen die laufende Rechnung 2015 und die Bestandesrechnung per 31.12.2015, inklusive Kommentar zuge stellt. Zu den Unterlagen werden keine Fragen gestellt. C. Kamber nimmt nochmals kurz zur Ver waltungsrechnung und Investitionsrechnung inklusive der Spezialfinanzierungen Stellung. Er erklärt die Details zum Budgetvergleich und erläutert die Abweichungen zum Voranschlag 2015.

Die allgemeine Verwaltung schliesst um Fr. 14'145.- tiefer ab als budgetiert. Die Leistungen der Baukommission als Aufsichtsbehörde über den Schulhausanbau sind höher als budgetiert. Deshalb sind die Kosten der Behörden und Kommissionen um Fr. 10'638.- teurer. Für den EDV-Support und Softwareanpassungen werden Fr. 7'080.- weniger ausgegeben. Weiter sind die Gebühren für Amts handlungen vorwiegend im Zusammenhang mit Baubewilligungen um Fr. 10'800.- höher. Die restlichen Differenzen in der Höhe von Fr. 6'903.- verteilen sich auf verschiedene Posten.

Auch die öffentliche Ordnung und Sicherheit schliesst besser ab als budgetiert. Vorwiegend aus schlaggebend ist der Teilbereich KESB mit Minderausgaben von rund Fr. 9'000.- und der Feuerwehr von Fr. 3'500.-.

Der gesamte Bereich der Bildung schliesst um gesamthaft Fr. 70'534.45 schlechter ab als vorgesehen. Unser Anteil am Kindergarten inkl. VHP war um Fr. 16'900.- höher. Tiefer war der Bereich der Pri marschule (Fr. 4'000.-) und der Schulleitung (Fr. 25'000.-). Hingegen schliesst die Liegenschafts rechnung um Fr. 84'000.- schlechter ab. Die zwei Posten aus der Investitionsrechnung, der Kauf der Wandtafeln (Fr. 16'557.-) sowie der Bau des EDV-Netzwerkes über alle Schulgebäude (Fr. 23'569.-), wurden direkt abgeschrieben, da diese kleiner als die Aktivierungsgrenze von Fr. 25'000.- sind. Diverse Unterhaltsarbeiten sind höher ausgefallen: Teerplatz vor dem Werkraum Holz Fr. 25'000.-, Unterhalt Platz vor dem alten Schulhaus und Aufstellen von Metallpfosten Fr. 32'000.-, Anteil Direktabschreibung Investition EDV-Netzwerk Fr. 11'800.- sowie Verschiedenes Fr. 10'000.-.

Der Posten Kultur, Sport, Freizeit und Kirche schliesst um Fr. 1'993.85 besser ab. Hauptabweichung ist der Posten Weihnachtsbeleuchtung, welcher nicht nötig war.

Bei der Gesundheit waren die Pflegekostenbeiträge an die Altersheime um Fr. 1'000.- tiefer hingegen waren die Aufwendungen für die Schulzahnpflege um Fr. 4'000.- höher. Die positive Abweichung beträgt Fr. 5'429.25.

Bei der Sozialen Sicherheit betragen die Minderausgaben Fr. 204'153.05. Budgetiert waren Fr. 105'200.- Ergänzungsleistungsbeiträge. Effektiv bezahlen mussten wir Fr. 42'755.- für EL IV und Fr. 25'763.- für EL AHV. Beim Asylwesen waren die Rückerstattungen höher als angenommen. Dieser Bereich schliesst um Fr. 12'000.- besser ab. Für Sozialhilfeleistungen mussten wir Fr. 31'000.- weniger bezahlen. Zudem erhielten wir von der Invalidenversicherung Fr. 121'400.- zurückerstattet, da ein bisheriger Sozialhilfeempfänger rückwirkend eine IV-Rente zugesprochen erhalten hat.

Die Funktion Verkehr schliesst um Fr. 7'854.90 besser ab. Die Ausgaben für Dienstleistungen und Unterhalt waren Fr. 3'000.- tiefer. Hinzu kamen Rückerstattungen der SBB von Fr. 5'000.- für den gemeinsamen Unterhalt am Bahnweg.

## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Juni 2016

---

Beim Umweltschutz und der Raumordnung, ohne den Spezialfinanzierungen mussten weniger Ausgaben getätigt werden, weshalb die positive Budgetabweichung Fr. 3'331.65 beträgt. Der Kadaverkühler musste ersetzt werden. Die Beiträge an den Zweckverband Friedhof waren höher. Für Geometerkosten wurden Fr. 10'000.- veranschlagt. Effektiv waren es aber nur Fr. 480.-. Die Abweichungen bei den Regiebetrieben werden später erklärt.

Der Bereich der Volkswirtschaft schliesst um Fr. 9'350.- besser ab als erwartet. Der Budgetposten „Unterhalt Wald“ (insbesondere für den Weg- und Strassenunterhalt) über Fr. 9'600.- musste nicht beansprucht werden.

Die positive Abweichung bei den Finanzen und Steuern beträgt Fr. 376'165.92. Diese Abweichung resultiert aus höheren Steuerabgrenzungen, wobei Fr. 124'000.- mehr Steuerertrag berücksichtigt wurde und auf eine höhere Finanzausgleichszahlung von gesamthaft Fr. 270'000.-. Aufgrund der Diskussionen über mögliche Kürzungen beim Finanzausgleich wurde hier sehr vorsichtig budgetiert. Die Umsetzung benötigt jedoch länger als erwartet. Kürzungen wird es erst ab 2016 geben.

Die Spezialfinanzierung Wasserversorgung schliesst um Fr. 53'726.78 besser ab als erwartet, das heisst mit einem Gewinn von Fr. 65'026.78. Bei der Budgetierung ging man von markant höheren Ausgaben für Wasserkäufe aus. Mit Neuverhandlungen und Diskussionen konnte man sich im Vorstand des Zweckverbandes Wasserversorgung Oberes Homburgertal auf einen neuen Verteilschlüssel einigen.

Der Verlust der Abwasserbeseitigung liegt um Fr. 3'062.82 höher als budgetiert, das heisst die Rechnung schliesst um Fr. 2'900.- schlechter ab. Der Aufwand für Leitungsspülungen und Geometerkosten für Korrekturen beim Leitungskataster waren um Fr. 9'800.- höher. Die Entschädigungen an den Kanton waren um Fr. 5'200.- tiefer. Der Einnahmen-Überschuss in der Investitionsrechnung belief sich auf Fr. 1'900.-, was in die ordentliche Rechnung transferiert wurde.

Die Abfallbeseitigung schliesst um Fr. 33'138.70 besser ab. Es konnte ein Gewinn von Fr. 33'288.79 erwirtschaftet werden.

Die KVA Basel erzielte in den Jahren 2007 bis 2012 Überschüsse von insgesamt rund Fr. 100 Mio. Diese wurden durch die IWB als Rückstellung ausgewiesen und wurden den Vertragspartnern zurückerstattet. Für die Gemeinde Rümlingen resultierte eine Rückerstattung in der Höhe von Fr. 33'324.58.

Die Investitionsrechnung inklusive Spezialfinanzierungen und Fonds hat höhere Nettoausgaben. Budgetiert waren Ausgaben von Fr. 1'013'500.- und Einnahmen von Fr. 20'000.-, das heisst ein Ausgabenüberschuss von Fr. 993'500.-. Dieser wurde nicht eingehalten und es entstand ein Ausgabenüberschuss von Fr. 1'073.896.22. Der Umbau des neuen Schulhauses kostet rund Fr. 250'000.- mehr als budgetiert. Dieser Nachtragskredit ist traktandiert und wird unter Punkt 4 erläutert. Es wurden nicht alle Wandtafeln ersetzt. Da der Betrag unter der Aktivierungsgrenze liegt, wurde der ganze Betrag der Erfolgsrechnung belastet. Auch das EDV-Netzwerk wurde direkt abgeschrieben. Für den Bau des neuen Spielplatzes erhielten wir aus dem Swisslos-Fonds Fr. 20'000.-. Die erste Etappe der Sanierungen der Abwasserleitungen war Fr. 12'800.- günstiger. Zudem erhielten wir den Bundesbeitrag für den Generellen Entwässerungsplan im Betrag von Fr. 14'630.-. Weiter erhielten wir Fr. 9'400.- höhere Anschlussgebühren.

C. Kamber erläutert die Bestandesrechnung. Die flüssigen Mittel haben trotz der Investition ins Schulhaus nur um rund eine halbe Million Franken abgenommen und betragen knapp Fr. zwei Millionen. Die Forderungen haben um rund Fr. 120'000.- zugenommen. Die aktive Rechnungsabgrenzung beläuft sich auf Fr. 147'000.-. Darin enthalten sind mutmassliche Steuererträge von Fr. 120'000.-. Die Sachanlagen im Finanzvermögen haben keine Änderungen erfahren (Fr. 339'000.-). Das Verwaltungsvermögen hat aufgrund der grossen Investitionen um rund Fr. 1.06 Mio. zugenommen. Die laufenden Verpflichtungen (Kreditoren) haben um Fr. 63'000.- zugenommen und betragen Fr. 375'000.-. Die passive Rechnungsabgrenzung hat um rund Fr. 11'000.- abgenommen und beläuft sich auf Fr. 13'000.-. Unter den kurzfristigen Rückstellungen finden wir die neue

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Juni 2016

---

Rückstellung von Fr. 17'000.- für die Unterdeckung bei der Pensionskasse. Das Eigenkapital inklusive Neubewertungsreserve von Fr. 748'000.- beträgt Fr. 3'193'000.- zuzüglich dem ausgewiesenen Gewinn von Fr. 567'000.-.

C. Kamber schliesst seine Ausführungen. Fragen werden keine gestellt.

Nach dem Verlesen des Revisorenberichtes wird die Rechnung 2015 inklusive der Spezialfinanzierungen einstimmig genehmigt.

C. Kamber bedankt sich bei der RPK sowie beim Kassier für die Rechnungsstellung und die gute Zusammenarbeit.

### 3. Genehmigung Zonenplanmutation Parzelle 580

E. Berger informiert, dass der neue Besitzer des Bahnwärterhäuschens von Rümlingen das Haus renovieren möchte. Zukünftig soll dieses für Wohnzwecke genutzt werden. Deshalb ist eine Zonenplanmutation der Parzelle 580 von der Zone für öffentliche Werke und Anlagen mit Zweckbestimmung „Bahnhof“ in eine Wohnzone W2 nötig. Das Mitwirkungsverfahren gemäss §7 RBG wurde dieses Jahr durchgeführt. Während der Mitwirkungsfrist wurden keine Stellungnahmen an den Gemeinderat abgegeben. Die kantonale Vorprüfung wurde durchgeführt und bestätigt. Dieser gesamte Ablauf hat über ein Jahr gedauert und der Gemeinderat hofft, dass bald mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden kann. Das Projekt wird unterstützt und deshalb beantragt der Gemeinderat, der Zonenplanmutation zuzustimmen.

Die Zonenplanmutation der Parzelle 580 wird einstimmig genehmigt.

### 4. Nachtragskredit Umbau Schulhaus in der Höhe von Fr. 250'000.-

E. Berger informiert, dass der Umbau des neuen Schulhauses rund Fr. 250'000.- mehr kostet als budgetiert und nimmt zu den Gründen Stellung. Einerseits war das der Gemeindeversammlung vorgelegte Kreditbegehren von Anfang an zu tief. Die Kostenberechnungen des Architekten lagen bei rund Fr. 805'000.- ohne, beziehungsweise Fr. 870'000.- inklusive Mehrwertsteuer. Hinzu kamen nicht im Voranschlag enthaltene Ausgaben für das Pausenhallendach, Bodenbeläge aus Holz, Einrichtungen, Umgebungsarbeiten und Verschiedenes. Weiter waren diverse Arbeiten teurer als angenommen. Es entstanden Mehrkosten bei den Baumeisterarbeiten wegen der Statik, grössere Ausgaben für die Fenster wegen neuer Energievorschriften, höhere Ausgaben für Gipsarbeiten wegen veränderten Brandschutzvorschriften und höhere Ausgaben für Schreinerarbeiten wegen Reparaturen und Ersatz von bestehenden Einrichtungen und Türen sowie Verlängerung der bestehenden Garderoben und deren Bänke um über 20m. Andererseits wurden jedoch auch budgetierte Posten nicht ausgeführt wie zum Beispiel die Lüftung und der Treppenlift. Noch nicht verbucht sind die Anschlussgebühren für Wasser- und Abwasser. Der Zeitrahmen für den Schulhausumbau war sehr knapp bemessen. Einerseits sollte der laufende Schulbetrieb möglichst nicht gestört werden und andererseits musste das Gebäude ab Start der Kreisschule Homburg bezugsbereit sein. Dies führte dazu, dass bei der Auswahl der Lieferanten kein eigentlicher Wettbewerb möglich war und nötige Anpassungen sofort erledigt werden mussten. Die grössten Umbauarbeiten mussten in den Sommerferien innerhalb von 6 Wochen ausgeführt werden. Sämtliche Entscheidungen wurden zusammen mit der Baukommission geprüft und gefällt.

Werner Frei fragt nach, wie bei einer Ablehnung vorgegangen wird. Der Kassier informiert, dass gemäss Herr Schwörer, Stabstelle Gemeinden Kanton BL, der Nachtragskredit an der nächsten Gemeindeversammlung nochmals traktandiert werden müsste.

Es werden keine weiteren Fragen mehr gestellt. Der Gemeinderat beantragt dem Kreditbegehren zuzustimmen.

Die Anwesenden stimmen dem Nachtragskredit in der Höhe von Fr. 250'000.- mit zwei Enthaltungen zu.

## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Juni 2016

---

### 5. Sonderkredit für den Ersatz der Deckenlampen im Schulhaus in der Höhe von Fr. 20'000.-

E. Berger informiert, dass in den Schulzimmern einige Lampenabdeckungen heruntergefallen sind. Das Material ist spröde geworden. Sämtliche Abdeckungen wurden sofort entfernt, da weitere ohne äussere Einwirkung herunterfallen können. Der Gemeinderat beantragt einen Sonderkredit von Fr. 20'000.- für den Ersatz der Deckenlampen im neuen Schulhaus, damit diese in den Herbstferien ersetzt werden können.

Agnes Mühlethaler möchte wissen ob LED-Lampen montiert werden. E. Berger informiert, dass diese zu teuer sind. Pit Kurt informiert, dass er in einem Schulzimmer unterrichten muss, welches mit LED-Lampen ausgestattet ist. Das Licht ist nicht angenehm und er würde dies nicht empfehlen.

Da keine weiteren Fragen gestellt werden, lässt E. Berger über diesen Antrag abstimmen. Dem Sonderkredit in der Höhe von Fr. 20'000.- wird einstimmig zugestimmt.

### 6. Revision Zonenplanung Landschaft Rümelingen, Genehmigung Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 55'000.-

E. Berger informiert, dass die vorhandenen Planungsinstrumente die aktuellen Anforderungen für eine zukunftsgerichtete Entwicklung der Rümlinger Landschaft nicht mehr erfüllen. Die Zonenplanung Landschaft der Gemeinde Rümelingen stammt aus dem Jahr 1992. Der Kanton Basel-Landschaft verlangt von der Gemeinde, dass neben der generellen Anpassung der Planungsinstrumente an die neuen übergeordneten gesetzlichen Vorgaben, die Naturgefahren in die Zonenplanung aufgenommen werden müssen. Als Grundlage für die Zonenplanung Landschaft ist das vorhandene Naturinventar zu überprüfen und bei Bedarf zu ergänzen.

Die Planung umfasst die Revision des Naturinventars, des Zonenreglements und Zonenplan Landschaft sowie die Mutation der Naturgefahren der Zonenplanung Siedlung. Die Offerte für die Planungsarbeiten beträgt Fr. 50'000.-. Zusätzlich wird mit Kosten der Planungskommission in der Höhe von Fr. 5'000.- gerechnet.

Dieter Bürgin möchte wissen, ob die Gemeinde verpflichtet ist, diese Revision durchzuführen. E. Berger bestätigt dies.

Die Versammlung stimmt der Revision Zonenplanung Landschaft Rümelingen mit einer Gegenstimme und einer Enthaltung zu und genehmigt den Verpflichtungskredit in der Höhe von Fr. 55'000.-.

### 7. Gemeindeinitiative für eine faire Kompensation der EL-Entlastung (Fairness-Initiative)

M. Liechti erklärt den Anwesenden den Sachverhalt, der zur Fairnessinitiative geführt hat. Aufgrund der Gesetzesänderungen im Bereich der Pflegefinanzierung und der daraus resultierenden Mehrbelastung der Gemeinden bzw. Entlastung des Kantons bei den EL-Zahlungen stand für beide Seiten fest, dass der Kanton den Gemeinden insgesamt Fr. 45 Mio. für den Ausgleich für die kommunale Pflegefinanzierung in den Jahren 2011-2015 zu leisten hat. Einzig der Zeitpunkt für diese Zahlung war noch offen. Im Januar 2016 wurde vom Landrat beschlossen, dass zur Kompensation der EL-Entlastung des Kantons durch die kommunale Pflegefinanzierung in den Jahren 2011-2015 der Kanton den Einwohnergemeinden im Jahre 2015 einmalig und abschliessend Fr. 15 Mio. leistet. Einige grössere Gemeinden haben daher beschlossen, unter der Federführung der Gemeinde Reinach eine Gemeindeinitiative zu lancieren. Der Gemeinderat Rümelingen hat beschlossen diese Initiative zu unterstützen. In den Medien wurde bereits viel über dieses Thema berichtet. Grundsätzlich ist das Ziel, dass eine vollständige Kompensation der Kantonseinsparungen durch die EL-Entlastung an die Gemeinden bis Ende 2020 erfolgen soll. Zudem soll das Vertrauen zwischen dem Kanton und den Gemeinden wiederhergestellt werden.

Werner Frei fragt nach ob ein weiterer Kompromiss möglich ist und ob in diesem Fall ein Rückzug erfolgt. M. Liechti informiert, dass vorwiegend das Vertrauen zum Kanton wiederhergestellt werden soll. Weitere Details wird die Gemeinde Reinach abklären.

Folgende Anträge wurden zur Beschlussfassung von der Gemeinde Reinach zugestellt:

# Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Juni 2016

---

1. Die Gemeindeversammlung beschliesst, die formulierte Gemeindeinitiative „für eine faire Kompensation der EL-Entlastung (Fairness-Initiative) zu unterzeichnen.
2. Die Gemeindeversammlung nimmt zustimmend Kenntnis vom Wortlaut des Initiativbegehrens.
3. Der Gemeinderat wird ermächtigt, die Initiative notwendigenfalls zurückzuziehen.
4. Federführend ist die Gemeinde Reinach.

Da keine weiteren Fragen gestellt, lässt E. Berger über diese Traktandum abstimmen.

Die Gemeindeversammlung stimmt der Gemeindeinitiative für eine faire Kompensation der EL-Entlastung (Fairness-Initiative) mit einer Gegenstimme zu.

## 8. Neuwahlen Rechnungsprüfungskommission

Die Mitglieder der Rechnungsprüfungs- und Geschäftsprüfungskommission werden gemäss der Gemeindeordnung §3, Absatz 2 von der Gemeindeversammlung gewählt. Gemäss Gemeindegesetz beträgt die Amtsdauer für Gemeindekommissionen 4 Jahre. E. Berger informiert, dass Agnes und Paul Mühlethaler sich nicht mehr für dieses Amt zur Verfügung stellen und bedankt sich bei ihnen für die gute Zusammenarbeit. Neu stellen sich Marion Gafner und Martin Zumbrunn für dieses Amt zur Verfügung. Der Gemeinderat macht den Vorschlag, Robert Buser, Erna Scheidegger, Fritz Schlachter (alle bisher) und Marion Gafner und Martin Zumbrunn (neu) für die neue Amtsperiode vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2020 zu wählen.

Eine Erweiterung der Wahlliste wird nicht vorgeschlagen.

Robert Buser, Marion Gafner, Erna Scheidegger, Fritz Schlachter und Martin Zumbrunn werden mit einer Enthaltung für die neue Amtsperiode vom 1.7.16 bis 30.6.20 gewählt.

E. Berger bedankt sich und gratuliert den gewählten Personen.

## 9. Verschiedenes

E. Berger informiert über die Planung und Weiterentwicklung der Abfallentsorgung für die Gemeinde Rümlingen. Vorgängig teilt er mit, dass am 5. November 2016 erneut ein Bring-Hol-Tag in Känerkinden durchgeführt wird. Der Gemeinderat hofft, dass diese Möglichkeit von den Einwohner/innen genutzt wird. Über die Weiterentwicklung der Abfallentsorgung wurde bereits im letzten Gemeindeblatt informiert. Die Entsorgungsfirma hat die Bereitstellungszeiten angepasst. Neu muss der Abfall um 07.00 Uhr an den Sammelstellen stehen. Diese neuen Bereitstellungszeiten sind bereits seit Januar 2016 in Kraft. Die umliegenden Gemeinden haben diese Änderung akzeptiert. Der Gemeinderat von Rümlingen vermutet, dass vermehrt Abfallsäcke am Vorabend hingestellt werden und hat deshalb mit den Verantwortlichen der Entsorgungsfirma das Gespräch gesucht und weitere Lösungsmöglichkeiten abgeklärt. E. Berger stellt das Konzept mit einem Müll-Jimmy vor. Der Müll-Jimmy ist ein Sammelcontainer in welchem der Abfall entsorgt wird. Die Kosten erfolgen nach Gewicht. Der Sack wird auf der Waage des Containers gewogen und der entsprechende Betrag wird der Prepaid-Karte des Kunden belastet.

Es ist mit einer Lieferfrist von ca. 3 bis 4 Monaten zu rechnen. 800 Liter Container könnten beibehalten werden. Auf dem Gemeindeparkplatz müsste ein Betonsockel montiert werden. Auch müsste das Abfallreglement angepasst werden. Sofern das bestehende Konzept beibehalten werden soll, müssten Änderungen vorgenommen werden. Vermehrt werden Abfallsäcke von Tieren aufgerissen. Deshalb müssten die Säcke zukünftig in einem kleinen Container bereitgestellt werden. Die Container könnten so auch am Vorabend hingestellt werden. Die Sammelorte würden beibehalten werden.

Agnes Mühlethaler ist nicht bereit den Container an den Sammelplatz zu bringen

Hedy Brugger schlägt vor, dass der Abfall bis um 8.00 Uhr bereitgestellt werden soll.

E. Berger weist diesen Vorschlag zurück. Der Gemeinderat hat solche Vorschläge bereits abgeklärt. Diese sind nicht durchsetzbar. Die Anschaffung eines Müll-Jimmys ist eine grosse Änderung für unser Dorf. Diese Lösung darf jedoch nicht mit dem Konzept der Gemeinde Sissach oder Tenniken verglichen werden.

## Protokoll der Einwohnergemeindeversammlung vom 10. Juni 2016

---

Fritz Schlachter möchte wissen wie die anderen Gemeinden vorgehen und Marco Aegler fragt nach bis wann ein Entscheid gefällt werden muss. Die anderen Gemeinden haben die Änderung stillschweigend akzeptiert. Grundsätzlich wurde uns eine Frist bis Ende Juni 16 gewährt. Da die genauen Kosten noch nicht bekannt sind, können wir auch noch keinen definitiven Entscheid fällen. Bruno Berner möchte das Konzept beibehalten. Monika Eigenheer schlägt eine Mischform vor. E. Berger teilt mit, dass die Entsorgungsfirma auch eine 14-tägliche Abfuhr anbieten. Erika Schlachter möchte wissen, ob die kleinen Container auch am Vorabend herausgestellt werden können. Da die Tiere die Säcke nicht aufreissen können, ist dies möglich. Monika Aegler schlägt vor eine Testphase von ca. 2 Jahren zu planen und danach einen definitiven Entscheid zu fällen. E. Berger erwähnt, dass dies nicht möglich ist, da eine Mindestvertragsdauer von 10 Jahren vereinbart werden muss. Zudem müssen kleinere bauliche Anpassungen vorgenommen werden. Diese Kosten müssen amortisiert werden. Dieter Bürgin fragt nach, ob der Müll-Jimmy gekauft oder gemietet wird. M. Liechti kann dies noch nicht definitiv beantworten. Grundsätzlich ist ein Mietvertrag vorgesehen. Ein Kauf würde jedoch vom Gemeinderat auch geprüft werden.

E. Berger möchte diese Diskussion abschliessen und informiert, dass der Gemeinderat zwei Vorschläge ausarbeiten und vorlegen wird.

E. Berger muss nun noch diverse Personen verabschieden. Robert Buser tritt nach 44 und Ruth Joset nach 28 aus dem Wahlbüro zurück. Käthi Schweingruber war für das Wahlbüro und bis Ende Jahr noch in der Sozialhilfe tätig. Agnes und Paul Mühlethaler haben per Ende Juni den Rücktritt aus der Geschäfts- und Rechnungsprüfungskommission gegeben. Da zukünftig keine grösseren Bautätigkeiten geplant sind, wurde die Baukommission per Ende Juni 2016 aufgelöst. Deshalb werden Kurt Schlatter, Peter Rudolf von Rohr und Roland Mohler verabschiedet. E. Berger bedankt sich für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit.

M. Liechti muss nun noch Edi Berger nach 17 Amtsjahren, davon 12 Jahre als Gemeindepräsident verabschieden. Er hat mit viel Engagement die Gemeindegeschäfte erledigt. M. Liechti bedankt sich auch für die gute Zusammenarbeit und begrüsst Beatrix Wullschleger als neue Gemeinderätin.

Bruno Ehram informiert über das Bauvorhaben der Swisscom. Aufgrund einer Kabelnetzerweiterung Richtung Wittinsburg muss mit Sperrungen Richtung Wittinsburg gerechnet werden.

Es sind keine weiteren Wortbegehren vorhanden. Der Präsident bedankt sich bei sämtlichen Personen, welche auf irgendeine Weise einen Dienst für die Gemeinde leisten und das ihm während seiner Amtszeit entgegengebrachte Vertrauen.

Der anschliessende Apéro liess den Abend bei angeregten Gesprächen ausklingen.

Für richtiges Protokoll  
Der Präsident



Die Schreiberin

